

- 13.) M. Carl Friedrich Trüb s b a c h, des Pfarrers zu Döben bei Grimma, M. David Gabriel Trüb s b a c h, jüngerer Sohn, geboren zu Döben 1723, besuchte das Gymnasium zu Altenburg und hierauf die Leipziger Universität. Wurde Magister im J. 1745 zu Wittenberg, zugleich mit seinem ältern Bruder, M. Karl Benjamin Trüb s b a c h, nachher Past. subst. und ord. zu Döben, vocirt nach Leulitz als Past. subst. am 16. August 1750, und war zuerst verehlicht (seit dem 11. Januar 1751) mit Dorothea Sophia, des Pfarrers zu Hohnstädt bei Grimma, M. Gottfried Heinr. Weise, jüngsten Tochter. Diese starb zu Leulitz nach Geburt ihres 6ten Kindes (der 4ten Tochter) am 26. März 1763, wie ihr noch vorhandener Leichenstein und das Kirchenbuch allhier bezeugt. Hierauf verheirathete sich M. Trüb s b a c h am 14. Nov. 1763 mit Frau Juliana Christolinde, M. August Selbrichts, Pastors in Steinbach bei Borna († den 20. Januar 1763) Wittve und zog im Monat Mai 1764 nach Thammenhayn bei Wurzen († 1780).
- 14.) Johann Friedrich Hillig, des Pfarrers M. Joh. Christlieb Hillig zu Kommasch jüngerer Sohn, hielt seine Probepredigt zu Leulitz den 3. Junius 1764 (sein Bruder David Gottlieb Hillig, war mehrere Jahre hindurch Pächter des hiesigen Ritterguts). Seine Gattin (seit dem 22. Jun. 1766) Christiana Maria, des Pfarrers zu Polenz bei Grimma, M. Joh. Christian Böschens, älteste Tochter, gebar ihm hier einen Sohn (Christian Friedrich) und eine Tochter, welche hier frühzeitig starb. — Nach dem Tode des Pastors zu Püchau, Balthasar Erdmann Heinsius, erhielt Hillig dieses Amt, und trat es an im August 1773 († daselbst im J. 1794 gegen 60 Jahr alt).
- 15.) M. Carl Friedrich Hebold, Sohn des am 26. Febr. 1771 verstorbenen Pfarrers zu Plausig bei Leipzig, geboren daselbst 1741, hielt seine Antrittspredigt zu Leulitz Dom. X. p. F. Trin. den 15. August 1773 und verwaltete dieses Amt, wie unter andern auch sein Nachlaß im hiesigen Pfarrarchiv bezeugt, sehr einflüchtig, treu und gewissenhaft bis zu seinem Tode am 5. Sept. 1800, zugleich durch seine gelehrte Bildung ausgezeichnet. Verehlicht war er seit dem 9. Oct. 1774 mit Friederika Sophia, weil. M. Jeremias Gottbold H ed e r s, gewesenen Pfarrers in Brockwitz bei Meissen jüngsten Tochter, welche Ehe aber kinderlos blieb. Sie war geboren den 4. Nov. 1748 und starb zu Leulitz den 12. April 1808 im 60sten Jahre.
- 16.) M. Carl Heinrich Henze, des Kauf- und Handelsberrn, Friedrich Christian Henze zu Stollberg am Harz hinterlassener ältester Sohn, geboren daselbst im Januar 1763, war mehrere Jahre hindurch herrschaftlicher Informator allhier, wo er noch als ein geschickter Mann in gutem Andenken steht, vocirt Nov. 1800. Er war 2 Mal verheirathet; 1.) seit dem 5. Sept. 1802 mit Frau Louise Magdalena Wilhelmina Müller, weil. M. Johann Gottlob Müller, Pfarrers zu Nitzschwitz bei Wurzen († 1802) hinterlassenen Wittve (und M. Chr. Friedr. Wittig's, Oberpfarrers zu Röttha — † 1807 — Tochter), welche allhier den 25. August 1807 bei der Geburt eines Sohnes starb; 2.) seit dem 30. Oct. 1808 mit Christiana Carolina Henriette Mudre, des Schulrectors zu Prettin, Joh. Christoph Mudre, mittleren Tochter. Diese ward Mutter zweier Kinder und starb als Wittve bei ihrem Bruder, Herrn Pastor Mudre zu Nachern im J. 1839. M. Henze aber † bereits den 25. August 1820, noch nicht 58 Jahr alt.
- 17.) M. Heinrich Adolph Eduard Wagner, des Kramers, Bürgers und Hausbesizers Gottlob Heinrich Wagner zu Leipzig ältester Sohn, geboren daselbst den 9. October 1794. Ward Mag. und Catechet zu St. Petri in Leipzig im Frühjahr 1818, vocirt nach Leulitz den 25. Febr. 1821, ordinirt den 11. März und hielt seine Antrittspredigt allhier am Palmsonntage den 15. April 1821. Von seiner Gattin, Emilie Beata Louise, jüngsten Tochter weil. Herrn Martin Friedrich Francke's, Schlossermeisters und Hausbesizers, auch Innungsoberaltesten zu Leipzig, wurden ihm (getraut mit ihr den 1. Mai 1821) 8 Kinder (4 Söhne

und 4 Töchter) geboren, wovon jetzt noch 5 am Leben sind. Ist Mitarbeiter an gelehrten Zeitschriften und hat mehrere Schriften verfaßt, z. B. Versuch eines ausführlichen Lehrbuchs der Chronologie, 1ster Theil Leipz. 1826. 759 Seiten. — Gedanken und Nachrichten über eine Reform der protestant. Kirchenverfassung; Leipz. 1834. — Amtliches Gutachten über einen vierjährigen Perikopencyclus; Leipz. 1840.

Auch die Schule dieser Parochie, deren jährliches Einkommen sich auf etwa 260 Thlr. schätzen läßt, gehört zu den geringern der Wurzner Diöces. Das kleine Gehöfte derselben zu Leulitz, etwa 14 □ Ruthen einnehmend, besteht aus dem Wohnhause mit einem nicht sehr geräumigen Schulzimmer, einer Bohnstube und einigen Kammern, und einem Scheunen- und Stallgebäude, Alles von ähnlicher Beschaffenheit wie die Pfarrgebäude; wobei etwas Gartenland von 30 □ Ruthen Flächeninhalt. Uebrigens gehören dazu noch 4½ Acker Feld und 1 Acker Wiesewachs, womit vielleicht, wie mit den Pfarrgrundstücken, in den Zeiten des 30jährigen Krieges und der langen damaligen Pfarrvacanz eine Abänderung durch Austausch vorgegangen ist, wie der Inhalt der alten Matricul vom J. 1574 zum Theil wahrscheinlich macht. Ein Abschnitt darin, die Schulstelle betreffend, lautet ungefähr also: „Einkommen des Custodis. Hat keine Behausung, denn der jetzige Schreiber hat ein eignes Gütlein. An Gelde geben die Leute zu Leulitz, Altenbach und Zeititz aus jedem Hause 2 gr., zusammen 1 Schock 20 gr. (weil 40 Häuser gerechnet sind). Ferner aus jedem Hause 1 Brod, zusammen 40. An Feld hat er 6 Acker, in jeder Art 2, so er von der Pfarre bekommen. An Holz muß ihm der Pfarrer 6 Schock jährlich geben (Dieser Punkt ist in den Acten über einen Streit zwischen dem hiesigen Pfarr- und Schulamte im 17. Jahrhundert erörtert und abgeändert worden). An Wiesewachs hat er eine Wiese an der Viehtrift.“ Dennoch muß die Parochie lange Zeit keinen besondern Schullehrer gehabt, sondern die Pfarrer mögen den Schuldienst mit versehen haben, wie schon ihr geringes Einkommen vermuthen läßt. Denn in einer Urkunde des Pfarrarchivs, die Kirchrechnung vom 7. Julius 1668 betreffend, heißt es unter andern S. 9, No. 5: „Zum Fünften wollte die Kirchfahrt, daß ein Schulmeister angenommen würde, damit die Jugend möchte gehörig unterwiesen werden.“ Wozu sodann bemerkt ist: „Die Leulitzer wollen ihm unterdeß die Wohnung verschaffen, bis sämtliche Eingepfarrte eine Schule erbaut haben. Die Altenbacher wollen gern zur Winterszeit einen Catecheten halten, unbeschadet der Befoldung und der Accidientien des Schulmeisters“ — (vergl. dazu unten bei No. 7 der hiesigen Schullehrer). — Zuletzt heißt es noch: „Es giebt sich an (addas: zur Annahme des hiesigen Schuldienstes —) George Große, Schulmeister zu (Dorn-) Reichenbach, dem das Singen der Probe von dem Herrn Superintendenten (zu Grimma, Dr. Christoph Schlegel) vergönnt worden.“ Vergl. unten eine andre Nachricht.

Nachdem endlich ein Schulhaus allhier erbaut worden war, welches um's J. 1680 geschehen sein mag, haben hier als Schulmeister gelebt:

- 1.) Christian Werner (woher? ist unbekannt) von 1681 bis 1693.
- 2.) Johann Müller, ein Sohn Urban Müllers, Gerichtschöppens und Nachbars in Grethen bei Grimma, hierher vocirt 1693, verehlicht mit Maria, Johann Schmidts, Nachbars und Einwohners in Zeititz ältesten Tochter. Besaß späterhin das Gut der Aeltern seiner Frau und stand 60 Jahr lang hier in Diensten bis zu seinem Tode den 25. April 1753.
- 3.) Joh. Christian Seydel, ein Sohn weil. Gottfried Seydels, gewesenen Pferdners zu Fremdiswalde bei Ruzschen, verehlicht am 8. Jan. 1756 mit Joh. Rosina, Martin Baadens, Gutsbesizers in Leulitz, einzigen Tochter. Starb am 6. Mai 1763, einem Jahre großer Sterblichkeit in dieser Parochie.
- 4.) Joh. Traugott Zscheyle, Joh. Gottlieb Zscheylen's, Schuldieners in Lausa, mittlerer Sohn, seit